

Erfahrungsaustausch in Suhl

(UZ-Korr.) Das Meisterkollektiv der Betriebstechnik wollte kürzlich zu einem Besuch im VEB Kombinat Fahrzeuge und Jagdwaffen in Suhl. Es erhielt dort einen Einblick in die Geschichte und Traditionen des Betriebes sowie in das ehemalige und heutige Produktionsprogramm und besichtigte die Motoren- und Fahrzeugmontage. Mit Meistern der Produktion und Instandhaltung führte das Meisterkollektiv einen Erfahrungsaustausch über die Stellung des Meisters im Produktionsbetrieb und an einer Universität. Breiten Raum nahmen dabei die Führung des sozialistischen Wettbewerbs sowie die Erfüllung der Plankennormen ein. Ein weiterer Schwerpunkt befasste sich mit der Lösung der Probleme der Instandhaltung und Betriebsführung.

Während ihres Besuches in der Thüringer Bezirkstadt legten die Meister am Ehrenmal für die antifaschistischen Widerstandskämpfer auf dem Suhler Friedhof einen Kranz nieder.

Promotionen

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Klaus Wolf, am 11. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, Erstgeschoss, Sitzungssaal des Wissenschaftlichen Rates: Die Verwirklichung der Energiepolitik durch Qualifizierung der energiewirtschaftlichen Leitung und Planung des öffentlichen Verkehrsverkehrs und ihrer Organe – Ergebnisse, Erfahrungen, Zielstellungen im Bezirk Leipzig.

Sektion TAS

Jenny Bramme, am 12. Juli, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 13; Erfordernisse und Möglichkeiten journalistischer Aktionen im sozialistischen Journalismus – untersucht an Bezirkszeitungen der SED.

Sektion Chemie

Kai Haeberle, am 11. Juli, 15 Uhr, 7010, Teltz, 35, Hörsaal 2; Untersuchungen zum photochemischen Zersetzungsmechanismus von Dinotopyrpharbstoffen und zur Strukturauklärung sulfonierter Farbstoffe.

Roland Billing: Untersuchungen zum spektralen, photochemischen und thermischen Verhalten von Ionenpaaren in Lösung – ein Beitrag zur statischen spektralen Sensibilisierung von Koordinationsverbindungen.

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Ihsam Kadmani, am 11. Juli, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 1; Gemeinsame arabische Unternehmen als Form der interarabischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Eine ökonomisch-juristische Studie.

Sektion Rechtswissenschaften

Bernhard Herzog, am 9. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Lortzingstr. 10, Außenstelle der Abt. Fernstudium der Humboldt-Universität: Internationale Kompensationsgeschäfte und ihre rechtliche Gestaltung.

Wolfgang Buchholz, am 10. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 13; Probleme des Erdbebenschutzes in Entwicklungsländern dargestellt an den französischen und portugiesischsprachigen Ländern des subsaharischen Afrika.



Redaktionsskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gundolf Schouß (stellv. verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Hooke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Kotsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlevoigt, Dr. Klaus Schipper, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF. Ehrenmedal in Gold.

Proben zu einem Volksliederabend



Die Mitglieder des Poetischen Theaters, das in den letzten Tagen in Schwerin zur ersten Werkstatt junger Theaterschaffender mit seiner jüngsten Inszenierung, Majewskis „Wonne“, gastierte, probt gegenwärtig für einen Volksliederabend, der auf einer Reise in die VR Polen präsentiert werden soll. Das Programm, das natürlich auch zum Mitsingen anregen will, enthält vor allem Lieder aus der Zeit zwischen 1790 und 1840.

Foto: Jens Hübner

Wachsendes Interesse an antiken Quellen spürbar

Römisches Recht als Gegenstand rechtsgeschichtlicher und althistorischer Forschung / Kolloquium der Historiker

(UZ-Korr.) Am 21. Juni fand auf Einladung des Wissenschaftsbereichs Ur- und Alte Geschichte der KMU ein Kolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. habil. Gottfried Hartel statt, an dem Fachkollegen aus Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der DDR und dem MHP teilnahmen. In ihrer Laudatio betonte die WB-Leiterin Prof. Dr. E. Hoffmann, daß der Jubilar seit 1957 in Lehre, Erziehung und Ausbildung tätig mit einer Vielzahl von Publikationen und seinem Aufreten auf nationalen und internationalen Konferenzen zur Profilierung der Leipziger Forschungsgruppe beitrug, die sich mit der Anwendung des Revolutionsbegriffes auf den Übergangsprozeß der antiken Sklavengesellschaft zum Feudalismus.

In seinem Beitrag „Zur Sozialstruktur auf dem Patrimonium der römischen Kirche zur Zeit von Gregor I.“ hob W. Jahn (Leipzig) hervor, daß neben noch bestehenden spätantiken Elementen mit dem freien Kolonat bereits Ansätze für eine künftige feudale Entwicklung vorhanden waren. K.-P. Jähne (Berlin) sprach zum „Colonatus in den spätantiken Gesetzen“ und charakterisierte ihn als ein qualitativ neues Ausbeutungs- und Abhängigkeitsverhältnis, das gleichsam zum Wesensmerkmal der Spätantike geworden war.

In seinem Kolloquiumsbeitrag „Das antike Recht in der Einleitung in die klassischen Altertumswissenschaften“ lobt J. Irmischer (Berlin) die Notwendigkeit einer umfassenden Antikerezeption in der sozialistischen Gesellschaft hervor, in der althistorische Ausbildung der Rechtsgeschichte verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken, nachdem bereits H. Möller (Leipzig) in der Diskussion auf das wachsende Interesse an den antiken Quellen in der Öffentlichkeit verwiesen und zu ihrer stärkeren Publizierung ermuntert hatte.

J. Kohn (Berlin) wandte sich mit seinem Vortrag „Zum frühchristlichen Recht“ der interessanten Frage zu, wie aus gentilen Normen

die Religionspolitik Justiniens anband ausgewählter Beispiele aus dem Codex Justinianus und den Novellen“ analysiert G. Härtel (Leipzig). In dem Schlusswort hob der Jubilar die Notwendigkeit hervor, in der althistorischen Ausbildung der Rechtsgeschichte verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken, nachdem bereits H. Möller (Leipzig) in der Diskussion auf das wachsende Interesse an den antiken Quellen in der Öffentlichkeit verwiesen und zu ihrer stärkeren Publizierung ermuntert hatte.

Leon Nebenzahl

Mein Leben begann von neuem

Dietz Verlag Berlin, 1. Aufl., 1985, 166 S., 37 Abb., br., 5,50 Mark.

Marx/Engels

Werke Bd. 40

Schriften und Briefe

Dietz Verlag Berlin, 714 S., 8 Abb., Lederin, 11,50 Mark

Die Sicherheitsinspektion an der KMU informiert

Rechtsvorschriften und betriebliche Regelungen im Brandschutz (Teil 1)

In den vorangegangenen Beiträgen wurde auf Rechte, Pflichten und die Verantwortung der Leiter und leitenden Mitarbeiter eingegangen, die sich aus dem Arbeitsgesetz und der Arbeitsschutzverordnung ergeben. Auch das Brand- schutzgesetz (BSG) vom 19. Dezember 1974, veröffentlicht im Gesetzbund Teil I, Nr. 63 von 1974, legt grundsätzliche Pflichten und Verantwortung der Leiter und leitende Mitarbeiter fest. So bestimmt der Paragraph 11 (1) des BSG eindeutig, daß die Leiter von Betrieben, Einrich- tungen und dgl. auf der Grundlage spezieller Rechtsvorschriften und Festlegungen übergeordneter Organe unter Beachtung der speziellen Bedingungen den Brandschutz zu gewährleisten haben. Auch hierbei gilt der Grundsatz, daß die Leiter für die gesamte Struktureinheit, die leitenden Mitarbeiter für ihren Bereich, die Verantwortung für den Brandschutz zu tragen haben. Wenn im § 11 (4) des BSG bestimmt wird, daß die Leiter zur Lösung der ihnen im Brandschutz obliegenden Aufgaben haupt- oder nebenamtliche Brand- schutzinspektoren einsetzen können, bedeutet das keinesfalls, daß mit dem Einsatz dieser Funktionsorgane die dem Leiter obliegende Verantwortung auf diese Funktion abgelöst werden kann.

Die eingesetzten Brandschutz- inspektoren haben Aufgaben des Brand- schutzes, die dem Leiter obliegen, zu erfüllen, ihm entsprechende Leitungsentcheidungen vorzubereiten und ihn hinsichtlich seiner Aufgaben im Brandschutz zu unterstützen. Die Aufgaben und Befugnisse

Ein Anfang mit guter Perspektive

Gemeinsame Veranstaltung der Sektionen Fremdsprachen und TAS

(UZ-Korr.) Ende Mai konnte Prof. Dr. E. Eichler, Leiter des WB Namenforschung der Sektion TAS, in seinem Namenkundlichen Kolloquium die stellvertretende Direktorin der Sektion Fremdsprachen, Prof. Dr. R. Gläser, mit Angehörigen ihres Forschungskollektivs „Fachsprachen des Englischen“ begrüßen. Den Anstoß zu dieser Begegnung hatten Beiträge über Eigennamen als Konstituenten wissenschaftlicher Termini gegeben, die auf dem XV. Internationalen Kongress für Namenforschung im August 1984 in Leipzig viel Interesse fanden.

Das Einführungsvorleser und acht Berichte über empirische Untersuchungen verschaubarten ein interdisziplinäres Anliegen von Onomastik, Anglistik und Fachsprachlinguistik, für das die Benennung „Fachsprachenonomastik“ erwogen wird. Es geht dabei vor allem um die Leistungsfähigkeit von Eigennamen als determinierende Elemente (Merkmale von Begriffen) in Wortgruppentermini und terminologischen Komposita, um strukturelle und semantische Aspekte der Terminologie, um die Divergenzen zwischen den Ansprüchen der Sprachnormung und dem tatsächlichen Sprachgebrauch in wissenschaftlichen und technischen Texten usw. In diesem Zusammenhang eröffnen sich sowohl wissenschaftsgeschichtliche Perspektiven als auch praxisrelevante Anwendungsmöglichkeiten.

Erfreulich war das Selbstbewußtsein, mit dem junge Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit nutzten, um Positionen und Material vorzustellen. Hier wurde auch deutlich, welche Betreuungsleistungen die Sektion Fremdsprachen weit über die KMU hinaus erbringt.

Das Kolloquium war ein Anfang. Die Zukunft wird zeigen, ob der gewählte forschungsmethodische Ansatz über die Materialbeschreibung hinaus zu verallgemeinerungsfähigen neuen Erkenntnissen führt.

Uni-Buchhandlung informiert

Leon Nebenzahl

Mein Leben begann von neuem

Dietz Verlag Berlin, 1. Aufl., 1985, 166 S., 37 Abb., br., 5,50 Mark.

Marx/Engels

Werke Bd. 40

Schriften und Briefe

Dietz Verlag Berlin, 714 S., 8 Abb., Lederin, 11,50 Mark

In diesem Zusammenhang soll auch gleich darauf verwiesen werden, daß gemäß TGL 3002/04 Handfeuerlöscher, Kleinfeuerlöscher, Löschanlagen und dergleichen in einem Zeitraum von 24 Monaten durch den VEB Prüforganisation für Feuerlöschgeräte überprüft zu lassen sind. Auch hierfür ist der zuständige Leiter verantwortlich, das heißt er hat beim o.g. Betrieb rechtzeitig die Prüfung zu beantragen.

Eine der wesentlichen Erforderungen zur Verhütung von Bränden ist jedoch, daß der Entwicklung und Festigung einer dem Brandschutz entsprechenden Verhaltensweise der Mitarbeiter gerichteten Erziehung, Aus- und Weiterbildung ständig Bedeutung im Proseß der Arbeit beizumessen ist. Dabei kommt es besonders darauf an, die Mitarbeiter zur bewußten Einhaltung und Durchsetzung der Rechtsnormen im Brandschutz zu erziehen. In diesem Zusammenhang erachten wir es als bedeutsam, auf den Paragraphen 14(1) des BSG zu verweisen. Dieser soll hier auszuhinweise zitiert werden: „An Hoch- und Fachschulen sowie den beruflichen und anderen Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung sind Grundkenntnisse und die dem Bildungsziel entsprechenden Spezialkenntnisse im Brandschutz obligatorisch zu vermitteln. Die Ausbildungunterlagen sowie der Bildungs- und Erziehungsprozeß sind entsprechend zu gestalten.“

Ein Beitrag des Brandschutzes ist jedoch, daß der Entwicklung und Festigung einer dem Brandschutz entsprechenden Verhaltensweise der Mitarbeiter gerichteten Erziehung, Aus- und Weiterbildung ständig Bedeutung im Proseß der Arbeit beizumessen ist. Dabei kommt es besonders darauf an, die Mitarbeiter zur bewußten Einhaltung und Durchsetzung der Rechtsnormen im Brandschutz zu erziehen. In diesem Zusammenhang erachten wir es als bedeutsam, auf den Paragraphen 14(1) des BSG zu verweisen. Dieser soll hier auszuhinweise zitiert werden: „An Hoch- und Fachschulen sowie den beruflichen und anderen Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung sind Grundkenntnisse und die dem Bildungsziel entsprechenden Spezialkenntnisse im Brandschutz obligatorisch zu vermitteln. Die Ausbildungunterlagen sowie der Bildungs- und Erziehungsprozeß sind entsprechend zu gestalten.“

Die eingesetzten Brandschutz- inspektoren haben Aufgaben des Brand- schutzes, die dem Leiter obliegen, zu erfüllen, ihm entsprechende Leitungsentcheidungen vorzubereiten und ihn hinsichtlich seiner Aufgaben im Brandschutz zu unterstützen. Die Aufgaben und Befugnisse

sicherung der Einsatzbereitschaft für die Brandbekämpfung erforderlichen Kräfte (betriebliche freiwillige Feuerwehr, Löschgruppen usw.) sowie Mittel (Kleinfeuer- geräte, Handfeuerlöscher, Lösch- einrichtungen usw.).

(wird fortgesetzt)

ROLF EBERT

PETER ERHARDT

Brandschutzinspektoren

Sprach für den enormen Leistungswillen

Teilnehmerrekord und hervorragende Leistungen bei IX. KMU-Marathon und 35. DDR-Meisterschaften

Der Bevölkerung des diesjährigen KMU-Marathons war seine Verbindung mit den 35. DDR-Meisterschaften im Marathonlauf. Das wirkte sich unmittelbar auf die erzielten Leistungen aus. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen waren nie zuvor auf einem Meisterschaftskurs solche Ergebnisse erzielt worden. Das spricht für den Leistungswillen der Aktiven, aber auch für die ausgesuchten Bedingungen, die sie an diesen Tagen vorfanden.

822 Teilnehmer – mehr als im Vorjahr – hielten auf dem Karl-Marx-Platz Aufstellung, um den Lauf über die 42,195 km lange Distanz in Angriff zu nehmen. Die Organisatoren um Heinrich Hagenbach, dem Gesamtleiter der Veranstaltung, hatten eine Strecke ausgewählt, die sowohl Leistungs- als auch volkssportlichen Anforderungen genügte. Entsprechend internationalem Gepräge waren vor allem die olympische Laufliniegrün markiert. Für jeden war so der kürzeste Weg zum Ziel, das sich diesmal auf dem Markt befand, auszumachen. Aber "kürzester Weg" hatte es in sich...

Gleich zu Beginn bildete sich eine Nächte Spitzengruppe, in der Stephan Seidemann auf Tempo drückte. Er hatte 1983 die Meisterschaft gewonnen und wollte erneut zeigen, wer hinter Michael Hellmann (TSC Berlin), der beim Freundschaftsläufekampf gegen die UdSSR eingesetzt und somit nicht in Leipzig am Start war, für größere Aufgaben zur Verfügung stand.

Die ersten 3 km waren nach knapp 15 Minuten, die ersten 10 km nach sechzig 30 Minuten zurückgelegt. Diese „Fahrt“ war für die Berliner Dr. Klaus Goldammer und Detlef Wagner (1984 Erst- und Zweitorloper des KMU-Marathons) zu neuem.

Der Cottbusser Frank Konczak, DDR-Meister 1984, war zu diesem Zeitpunkt schon um Minuten zurückgefallen, raus noch um einen Medaillenplatz. Es gab keine Spitzengruppe mehr. Jeder versuchte auf sich allein gestellt sein Glück.

Ende der 10 km waren die Frauen, die Teilnehmer wichtige Stationen des Laufes nacheinander.

Mit Hilfe der Videotechnik war festgestellt worden, was den Tag ausmachte: Leistung, Stimmung und Lauftechnik. Diese Einschätzung teilten auch die Ehrengäste der Veranstaltung, unter ihnen Prorektor Prof. Dr. H. Henning und Sportfreund Siegfried Teipel, der Vertreter des Leichtathletikverbands.

Heinrich Hagenbach und seine Helfer konnten also zufrieden sein und mit der Vorbereitung des XI. Jahrganges des KMU-Marathons beginnen.

Ergebnisse:

Männer – AK I: Jörg Peter (SC Einheit Dresden) 2:12:32; Stephan Seidemann (Motor Teltow) 2:12:37; Frank Konczak (SC Cottbus) 2:16:17

AK II: Klaus Goldammer (Technocross) 2:04:21; Knut Böhme (BSV 68 Sebnitz) 2:39:45; Horst Zöner (Einheit Frankfurt/Oder) 2:40:03

AK III: Ingo Heisch (Chemie Zeitz) 2:30:08; Bernd Maiermann (Chemie Zeitz) 2:33:11; Gerald Hönsel (Dresden) 2:33:36

AK IV: Rolf Oppermann (Gosel, Fürstenwalde) 2:35:05; Horst Teipel (Motor Leipzig Nord) 2:40: